



Wertvolle Bäume und schöne Geschichten

«die grüne» und die Sortenorganisation Fructus haben gemeinsam einen Sämling-Wettbewerb durchgeführt. Unter den zwölf eingesandten Apfel- und Birnbäumen finden sich vielversprechende, noch zu entdeckende potenzielle Sorten. Und hinter jedem Baum steckt eine liebevolle Geschichte. Die Jury hat die vier ganz besonderen Bäume ausgewählt. Sie werden in dieser und der kommenden Ausgabe vorgestellt.

Stefan Kohler

Die Entscheide sind der Jury nicht leicht gefallen. Aus den zwölf eingereichten Dossiers musste sie sich auf vier einigen und nach langem Probieren und Diskutieren hat man sich dann auf die vier Preisgewinner geeinigt. Der im vergangenen Sommer lancierte Wettbewerb hatte unter anderem das Ziel, unter den Schweizer Sämlingen einige potenziell gute Sorten zu entdecken.

12 Dossiers eingereicht

Deshalb hatte Fructus, die Organisation, die sich für die Erhaltung alter Obstsorten einsetzt, zusammen mit der «grünen» im vergangenen Sommer den «Sämling-Wettbewerb» lanciert. Sämlinge sind Obstbäume, die aus einer zufälligen Kreuzung entstanden sind. Sie sind damit keine bekannte Sorte, können aber im Lauf der Jahre eine solche

werden. So ist zum Beispiel der Schneiderapfel eine ursprünglich auf einen Zufalls sämling zurückgehende Sorte.

Eingegangen sind zwölf Dossiers von Obstbäuerinnen und Obstbauern vom Bodensee bis zum Genfersee. Daraus hat die Jury vier ausgewählt, die als besonders erwähnenswert empfunden worden sind. Beim Apfelbaum «Walters Wunder» von Fritz Zollinger und verschwägerten Neffen Walter Hertig besticht nicht nur die als wertvoll empfundene Sorte, sondern auch die äusserst spannende Geschichte des Baums, die rund 70 Jahre zurückgeht (siehe Text nebenan). Zollinger und Hertig gewinnen eine von Heiri Gub-

ler gesponserte Gubler-Leiter im Wert von 511 Franken.

Schneewittli und Flughafen

Bei dem auf der nächsten Sei-

te vorgestellten «Schneewittli-Apfel» von Peter Zahner handelt es sich um einen Sämling, der die dafür notwendigen molekulären Tests bereits hinter sich hat und der als Nutzapfel durchaus das Potenzial hat, sich weiter auszubreiten.

Die zwei anderen Preisgewinner werden in der kommenden Ausgabe vorgestellt. Es sind dies die pensionierte Pflanzenwissenschaftlerin Dorothea Schmidt für ihren Nussbaum, der in einer Hecke an den Jurahängen über dem Genfersee wächst, sowie Hans Hodel für seinen «Flugplatz-Apfel», der wohl aus einem Bütschgi stammt, das aus einem Segelflieger geworfen worden war.

Alle drei Letztgenannten erhalten ein von der «grünen» gesponsertes Wochenende im Berner Oberland oder am Vierwaldstättersee.



Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'007
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 41'704 mm²



Bild: z/vg

Die Fachjury des Sämlingswettbewerbs bei der Arbeit (von links nach rechts): Stefan Kohler, «die grüne», Sandra Noser, Fructus, Sabine Vögeli, Strickhof Lindau, und Göpf Mülli, Obstexperte aus Uster. Nicht auf dem Bild ist Jurymitglied Judith Ladner, ebenfalls von Fructus.

Das sind die eingegangenen Sämlinge

Von der Jury sind die folgenden vier Sämlinge prämiert worden:

- **Fritz Zollinger, Grüt ZH:** Walters Wunder (siehe Text nebenan).
 - **Peter Zahner, Waldkirch SG:** Schneewittli-Apfel (siehe Text übernächste Seite);
«Peters Spätester», ein zirka 80 Jahre alter Baum hat Peter Zahner als zweite Eingabe in den Wettbewerb eingegeben.
 - **Hans und Monika Hodel, Zürich:** Flugplatz-Apfel (Beitrag erscheint in der kommenden Ausgabe).
 - **Dorothea Schmidt, Gingins VD:** Apfelbaum in einer Hecke (Beitrag erscheint in der kommenden Ausgabe).
- Folgende acht Eingaben für den Sämling-Wettbewerb sind ebenfalls als besonders interessant eingestuft worden:
- **Kathrin Wüthrich, Ruswil LU:** Rund 12 Jahre alter Apfelbaum mit Obst, das bereits Ende Juli plückreif ist.
 - **Eugen Brändli, Wädenswil ZH:** Sämling aus Wädenswil an den Sihlsee umgepflanzt.
 - **Hedy und Friedrich Hartmann, Dürrenroth BE:** Birnen-Wildling in einer Böschung mit aromatischen Früchten.
 - **Markus Spuhler:** Alter Mostapfelbaum aus Ehratsrick SG mit guten Mostäpfeln und hoher Resistenz gegen Krankheiten.
 - **Markus und Anita Schmid, Bauma ZH:** Rund 70 Jahre alter Apfelbaum mit Äpfeln, die vor allem fürs Brennen geeignet sind.
 - **Rudolf Blatter, Effretikon ZH:** Rund 100-jähriger Apfelbaum, bei dem aber nicht sicher ist, ob es sich um eine normale Sorte handelt.
 - **Peter und Lisa Hilfiker, Safenwil AG:** 55-jähriger Apfelbaum, bei dem es sich aber wahrscheinlich um einen Orange Reinette handelt.